



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 46. 1666.

1666

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1666. Von Numero 46.

Aus Genua vom 27 Octobris.

Der jüngst allhier entstandene Alarm wegen vnser nach der Levante mit vielen Schiffen abgangener Convoy durch die Venetianische Flotte geschenehen Arrestirung / hat nunmehr mehr Arbeit nach gelassen / angesehen hieselbst nach der hand Zeitung eingelauffen / daß selbige mit obgedachten Schiffen zu Smirna glücklich angelanget / Biewol einige an diesem letzten gutem bericht noch zweifeln wollen / weils die Regierung / welcher es sonst an guter und ephertiger Correspondenz nicht ermangelt / hiervon noch zur Zeit eine Gewißheit erhalten.

Rom vom 1. Novemb.

Weil der Pabst sich zu Castel Sandolfo so wol befindet: als hat er resolviret auff Allerheiligen Fest nicht herein zukommen / sondern die Cerimonien vnd Functiones, so vff selbigen Tag geordnet / dem Herrn Cardinal Ehige zu überlassen. Der Cardinal von Hessen hat wegen der Potenten der protection über Teutschland vnd den Erbkhändern des Hauses Desierreich so bald von Ihrer Käyserl. Majest. er dieselben überkommen / dem Pabst nachricht ertheilet / rüßte sich scho die hohe Stelle mit gebührendem Ansehen und Pomp zu bedienen und zu vertreten. Der Spanische Ambassadeur Marggraf von St. Romain wird ehiffens allhie erwartet.

Inspruck vom 2. Dito.

Die Käyserl. Braut gehet von Vosen durch Kärnten nach Wien. In Dalmatien haben die Morlocken auff einen Streiff 4. reiche Ländken / deren ein jeder sich mit 5000 Reichthaler Kantoniren müssen / vnd etliche 100. Stück Vieh überkommen vnd weggenommen.

War.

Warschau vom 8. Novemb.

Alhie schicket man sich nunmehr zum Reichstag/ vnd lassen sich einige als vnter andern der Landrichter von Galia vnd der Vnter. Cämmerer von Viccom finden / so mit dem Starosten von Liswoborsk vmb das Directorium in der Landbothen. Stube competiren, wiewol dieser letzter den Hoff zum Rüdhalter hat/ vnd also leicht prävaliren dürfte. Der Herr Cron. Stallmeister sol primo praesentis vom Wisner wil nach Oppeln in Schlesien abgereiset seyn/ vmb mit seinem Herrn Bruder Lubomireky zu conferiren, welches alhier von Allen nicht gleich auffgenommen wird.

Wien vom 10. Dito.

Die Käyserl. Braut wird von Ihrer Käyserl. Majest. den 30. dieses zu Eberstorffer wareet / alda Sie wegen allerhand Anstellung zum Einzug ein paar Lageruhen sol. Indessen wird Sie vnterwegens als zu St. Viet/ Judenburg vnd Schotwien von den Käyserl. Ministri complementiret/ in der Newstadt aber von Ihrer Käyserl. Majest. selbst benouentiret werden. Zum Einzug werden von Ihres Käyserl. Maj. 36. Handpferde als 12. mit gestickten Zipsfeldecken/ 12. mit reich von Golde vnd Perlen gestickten offenen Sätteln/ vnd 12. mit kostbaren Schabracken zugereitet / darzu eine Compagnie Edelknechte aus Ungarn hieselich aufgepuhet sich einfinden wird. Die Nieder. Oesterreichische Stände seynd mit ihren Pferden vff den 24. dieses anhero beruffen/ vnd die zu dem Käyserl. Vnylager bestellte delicate Speisen sollen vnsichtbar den 26. and 27. dieses anhero gebracht werden. Der Spanische Botschaffter wird seinen Einzug allererst nach dem Veylanger solemness halten / worauff so dann 10. oder 12. Regimente / weswegen bemeldter Botschaffter eine grosse Summa Geldes schiffens gewärtigist/ für die Cron Spanien geworden werden sollen. Der Engliche Botschaffter hat am vergangen Sonnabend bey Hoffuhrlaub genommen. Der Herr Balbichy als Schwedischer extraordinari Gesandter / befindet sich alhie: annoch zimlich vnabhäng / so bald es aber in etwas zur Besserung sich anschicken wird / ist er wiederumb von hiew auffzubrechen willens. Die ältere Prinzessin wird annoch vor anfunfft

107

der Königl. Braut/ vmb derselben auffzumarten/ außgemustert. Aus
Ungarn wird berichtet / daß der Balassi Imbre von der Haupt Ver-
sagung Muran mit 100. Teutschen Musquetieren vnd 100. Heydenen
nach Preßburg zum Cammergericht abgeführt worden/ Von dessen
Dirurheilung oder Liberation hier auff in Kurzem zu hören seyn wird.

Paris vom 12. Novemb.

Alhie wil verlauten/ daß denen schon abgangenen Völdern noch
unterschiedliche Regimentes nachher Picardie vnd der Verthen folgen
sollen/ weils Ihre Königl. Majest. resolvizet sich bey selbigen Conjun-
cturen in guter Postur zu halten/ vnd off allen fall parat zu seyn. Im
mittelst befindet sich die Königl. Flotte außer 10. à 12. Schiffen / so na-
cher Rochelle gangen/ noch immer zu Drest/ woselbst in denen Officie-
ren zwey Drittel/ denen Matrosen aber die halbe Saxe gereicht wird/
darmit also das Volk wieder beygehalten/ vnd obbesagte Königliche
Flotte / zu welcher Ergänzung noch unterschiedliche Schiffe gebawet
werden/ so bald es nur die künftige Jahreszeit zulassen dürffte / wieder
umb in See gehen könne. Aus Savoyen kompt dahmahl Nachricht
ein/ wie die W. Hoerständtß zwischen selbigem Herzog vnd der Stadt
Geneve se mehr vnd mehr zunehmen / welche auch endlich zu ermeldtes
Stadt Schaden ausschlagen dürfften : Zumahl die Protestirende
Schweizer/ worunter insonderheit die Berner sich gegen dem Fürstl.
Savoyischen Abgesandten erkläret/ in dieser Sachen kein Interesse zu
nehmen/ sondern sich blosser dings Neutral zuhalten.

Londen vom 12. Ditto.

Die ohnlängst Ihrer Königl. Majest. zu Fortsetzung des Kriegs
bewilligte Gelder / sollen nunmehr fürderlichst beyssamen gebracht/
vnd so dann unterthänigst eingereicht werden/ wordurch die Equippa-
ge der Königl. Flotte desto eher ihre Beforderung haben kan. Die E-
squadren vnterm Admiral Allen/ so nachher Gottenburg / von dannen
einige Schiffs Materialien anhero zu Convoynen / ohnlängst desti-
niert worden/ sol dem verlaut nach schon dahin adgangen seyn : Vnd
weils entzwischen die Holländische Flotte sich schon in ihren Haven ein-
geführt : Als wird die große Kohlflotte mit diesem Alhie erwartet.

War.

Warschau vom 10. Novemb.

Der Zaporowische Feldherr Conofzensky hat dieser Tagen einen
Expresß aus der Ukraine an Ihre Königl. Majest. mit Schreiben ab-
geschickt / ohne daß man annoch erfahren kan / was deren Inhalt / hat
aber mündlich berichtet / daß besagter Feldherr. sentsit des Niepers mit
50000 Mann Cosacken gestanden / zu denen auch die Tartaren mit
vielen Horden / so über 60000. Mann stark / gestossen / vnd ein sonder-
liches Dessen vor / welches die Moskowiter zimlich sehr perplex ge-
mache hette / absonderlich weils die Cosacken / so annoch immer zu die
Moskowitische Parthey gehalten / sehr wandelmützig dadurch gemacht
würden.

Kosack vom 10. Ditto.

Als für gar wenig Wochen von denen in Wigmar liegenden Neu-
tern einer wegen freventlich begangenen Mordthat an seinem Fahnen-
Juncker zum Tode verdammet / vnd darauff vngachtet seine Frau
verschiedene Fußfälle kniend gethan / ihn bey Leben zuerhalten / Har-
shibusiret worden : So hat doch bald darauff dieselbe über vermuthen
den sehnigen / welcher vff Befehl des Rittersmeisters ihren Mann erschos-
sen / wieder zur Ehe genommen / vnd Hochzeit gehalten / wiewol sie
schon zimlich bey Jahren.

Aus dem Stifte Magdeburg vom 6. Ditto.

Am vergangen Freytag ahmen Ihre Ehurs. Durchl. von Bran-
denburg mit dero beeden jungen Herren Prinzen in Magdeburg an / rit-
ten des Nachmittags vmb die Stadt / vnd besahen alle Fortifications-
Werthe. Den folgenden Sonnabend begaben Sie sich nach dem An-
bürgermeister Gercken / vnd besahen dessen Karitäten / blieben auch
bey 2 Stunde lang daselbsten / vnd hielten nach dero Zurückkunft Tafel
nach deren Vollendung Sie selben Abend annoch wieder fort / vnd
hiß Ziegelor gingen. Der Nach beschenckte Sie mit 2. halben Corthou-
nen / vnd das Thumb Capitul mit Büchern / worunter eine schöne ge-
schriebene Bibel. Es ging alles sehr eylig vnd still zu.

Aus dem Brehmischen vom 15. Ditto.

Der Friede mit Brehmen continuiret Gott lob vnd werden die
Conditiones mit nächstem erwartet.

E N D E.